

## TV Heimerde AH - SG Essen-Schönebeck AH 4:3 (3:2)

### Erste bleibt auch am dritten Spieltag ungeschlagen! - Glanzloser Sieg in Mülheim Saarn für die SGS -

**Aufstellung:** Ochs – Wolthaus – Silva – Hawardt – Wenzel – Stoffel – Stenert – Itjakine – Kupina – Kunz - Sprenger - Schlüter - Staubert - Funke

**Tore:** 2x Sprenger, Kupina

SGS übernahm von Anfang an die Initiative und konnte sich einige gute Chancen erarbeiten. Trotzdem ging der Gastgeber nach 11 Minuten in Führung. SGS ließ sich von dem Gegentreffer nicht beeindrucken und spielte weiter nach vorne. Der verdiente Lohn ließ nicht lange auf sich warten: im Anschluss an einen Freistoß aus dem linken Halb Feld vollendete Martin Sprenger mit einem Kopfball zum 1:1. Kurze Zeit später geriet SGS trotzdem wieder in Rückstand: eine unglückliche Aktion in der Rückwärtsbewegung erlaubte einen damit unerwarteten Angriff über die rechte Abwehrseite, die schnelle Reingabe vors Tor führte zum 2:1. SGS machte weiter Druck und griff den Gegner früh an: bei einer dieser Aktionen eroberte Alex Kunz den Ball, spielte auf Marko Kupina weiter, der dem TSV Torwart keine Chance ließ und zum 2:2 einschoss. Auch wenn SGS überlegen blieb, sollte auch das nächste Tor wieder für den Gastgeber fallen: bei einem der wenigen Entlastungsangriffe lutschte der TSV Spieler einen bereits verloren gedachten Ball unserem Abwehrspieler noch ab, um kurvte Torwart Andy Ochs und schob in der 34. Minute zum 3:2 ein. Dabei blieb es bis zum Halbzeitpfeif, und so lag die SGS Mannschaft trotz guter erster Halbzeit und überlegener Spielweise zurück.

In der zweiten Halbzeit machte SGS mit druckvollem Spiel weiter: den verdienten Ausgleich erzielte Martin Sprenger, 3:3 in der 51 Minute. Heimerde fehlte mit zunehmender Spieldauer immer mehr die Kraft, eigentlich standen die Zeichen auf Sieg für SGS. Aber viel zu häufig und zu schnell wurde der riskante Pass gesucht, Einzelaktionen gestartet, anstatt das Spiel auch mal überlegt aufzubauen und den Ball durch die Reihen laufen zu lassen. So wurden dem Gegner immer wieder Bälle „geschenkt“, was dem Gegner enorm half, da dieser ab der 60 Minute fast stehend k.o. war. Klare SGS Torchancen blieben daher trotz optischer Überlegenheit Mangelware. Heimerde beschränkte sich nur noch auf lange Bälle (im Anschluss an Flachabstöße), die hinter der Mittellinie per Kopf verlängert werden sollten, um noch mal vor das SGS Tor zu kommen. Kurz vor Schluss gelang dies tatsächlich einmal und Heimerde erzielte sogar noch das 4:3. So steht unter dem Strich eine völlig unnötige Niederlage.